

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

281 (30.11.1928) Beilage des Volksfreund



Freistaat Baden

Änderung des badischen Wahlgesetzes

Die Forderungen des Staatsgerichtshofs werden erfüllt. Am Freitag beschloß die Reichsversammlung des Baden...

Die Landtagswahl wird das Land in 22 Wahlkreise eingeteilt. Die Wahlverbände werden nicht gebildet. Die Parteien...

Die Parteien und Wählergruppen in den einzelnen Wahlkreisen aufgestellten Kreiswahlvorstände müssen in jedem Wahlkreis mindestens zwei vom Hundert der bei der vorletzten Landtagswahl im Wahlkreis Wahlberechtigten unterzeichnen.

Der Landtag wollte verhindern, daß nicht jede kleinste Interessengruppe, gewissermaßen jeder Regelfuß, eine Landtagswahlvorstande bilden könne. Das Parteiveto in Deutschland und auch...

Die Parteien und Wählergruppen in den einzelnen Wahlkreisen aufgestellten Kreiswahlvorstände müssen in jedem Wahlkreis mindestens zwei vom Hundert der bei der vorletzten Landtagswahl im Wahlkreis Wahlberechtigten unterzeichnen.

Der Staatsgerichtshof in Wablanlagenarbeiten Höchstinstanz. Die badische Regierung dem Urteil Rechnung tragen. Deshalb in einer Vorlesung, welche sie in den letzten Tagen...

Kreiswahlvorstände müssen von mindestens 50 Wählern der Wahlkreise unterschrieben sein. Die Bestimmung des § 3 hat sich der Reichsversammlung beschließen; er wird ihr die Zustimmung nicht verweigern.

Ausschuß für Gesuche und Beschwerden

Der Landtagsausschuß für Gesuche und Beschwerden befaßt sich am 2. November mit einer Reihe von Gesuchen, von denen 7 mit Rücksicht auf die Tagesordnung erledigt wurden.

Der Berg mit seiner Burg am 15. März 1538 um den Preis von 12 000 Gulden (den Gulden zu 15 Schilling) in den Besitz des Kaisers Ulrich von Württemberg. Vorbesitzer waren die Grafen von Hohenberg. Ueber den Besitz des Berges kam es dann zwischen dem Kurfürsten und Württemberg zum Streit.

Hohenwiel-Geschichte

Der Seegang wird uns geschrieben: Der in Flut stehende Plan, die verstreut in Deutschland herumliegenden Enten aufzuheben, rückt auch den Hohenwiel, der württembergische Besitz im Lande Baden ist, wieder in den Kreis des Interesses.

Die Hohenwiel-Geschichte des Major Wider. Durch diese Taten wurde der Berg weltberühmt. Drei Jahrhunderte später glorifizierte Meister Scheffel den Hohenwiel als Romandichtung „Eckhard“.

Die Hohenwiel-Geschichte des Major Wider. Durch diese Taten wurde der Berg weltberühmt. Drei Jahrhunderte später glorifizierte Meister Scheffel den Hohenwiel als Romandichtung „Eckhard“.

auseigt: Spielt hier doch Scheffels Eckhard! Um des Rimbus einer Dichtung willen soll eine der tollsten Grotesken der Dichtung selbst ein Badener und wir hätten eher gedacht, daß die brave Württembergische Partikularisten froh sein würden, den Hohenwiel loszuwerden, war er doch der schrecklichste Kerker ihrer tyrannischen Verträge.

Die Deutsche Volkspartei stellte für Karlsruhe-Stadt den Abg. Bauer-Karlsruhe als Landtagskandidaten auf; der bisherige Abg. Wisler hatte auf eine Wiederwahl verzichtet.

In Mannheim stellte die Deutsche Volkspartei Rechtsanwalt Dr. Walded als Landtagskandidaten auf.

Gemeindepolitik

Die kommunalpolitischen Richtlinien der SPD.

Der sozialdemokratische Beirat und der Reichsausschuß für Kommunalpolitik haben am 29. September d. J. Richtlinien für die Arbeit der sozialdemokratischen Vertreter in den kommunalen Körperschaften beschlossen. Die Partei, die 45 000 Gemeindevorsteher in Stadt-, Kreis- und Landgemeinden zählt, hat mit der Herausgabe der Richtlinien einen dringenden Bedürfnis abgedeckt.

Die Richtlinien sind in drei Hauptgruppen eingeteilt: 1. Die Richtlinien für die Arbeit der sozialdemokratischen Vertreter in den kommunalen Körperschaften.

Die Richtlinien sind in drei Hauptgruppen eingeteilt: 1. Die Richtlinien für die Arbeit der sozialdemokratischen Vertreter in den kommunalen Körperschaften.

Gewerkschaftsbewegung

Haarsträubende Ausbeutung herrscht in der niederländischen Schokoladenindustrie. Noch heute verdient ein Arbeiter in der holländischen Schokoladenfabrik der größte Teil der männlichen Arbeiter 20 bis 25 Gulden pro Woche, während die Frauen von 16 Jahren sogar für 5 Gulden die Woche arbeiten müssen.

Die Arbeiterbewegung in der niederländischen Schokoladenindustrie. Die Arbeiter kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

Die Arbeiterbewegung in der niederländischen Schokoladenindustrie. Die Arbeiter kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.

kleine badische Chronik

Defringen (Amt Bruchsal). Gestern früh 5 Uhr brach hier wieder ein Brand aus und zwar in der Mühle von Josef Klenz. Das Feuer sprang aus auf das Wohnhaus über, Mühle und Wohnhaus brannten völlig aus.

Einheimische (Amt Bretten). Der 21jährige Angestellte des Bezirkslandamts, Julius Schmidt, wurde wegen Amtsunterschlagung verurteilt. Sozial bekannt wird, ist eine Gefährdung von Minderjährigen und dergl. ausgeschlossen.

Notdach (Amt Offenburg). Dem Dolmetschmann Josef Braun (Soldatensepp) wurde auf dem Verladeplatz seines Dienstherren durch einen Holzstamm der eine Fuß unterhalb des Knies abgehauen.

Donauelsässen. Der orkanartige Sturm der letzten Tage hat auch in den hiesigen Gemeindegewaldungen erheblichen Schaden angerichtet. Genau wie vor zwei Jahren, so wurden auch diesmal wieder die beiden Waldhöfliche Herd und Wohlwühl in der Richtung gegen Sebia besonders stark mitgenommen.

Einmal a. R. Im Rhein wurde die Leiche eines bis jetzt unbekannt, in mittlerem Alter vorerkrankten Lebensalter gekanntes Mannes gefunden. Der Tote ist jedenfalls schon Monate lang im Wasser gelegen. Am linken Unterarm konnte das schwache Vorwärtlein zweier Buchstaben, vielleicht H. S., sowie Spuren, die auf eine einjährige Krankheit darstellten und von einer ehemaligen Tätowierung herrührten, festgestellt werden.

Mehrlich. Auf dem Heimweg von Schwandorf schenken am Mittwochabend dem Viehhändler Ernst Mühlherr von Schwandorf kurz vor Weil die Pferde und gingen durch. Mühlherr wurde eine weite Strecke reichlich und erlitt schwere Schädel- u. Rippenbrüche und innere Verletzungen. Sein Zustand ist ernst.

Ertrinken. Der 70 Jahre alte Mineralwasserfabrikant Karl Mühlherr machte Mittwoch früh durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Längere Krankheit, ohne Aussicht auf Besserung, dürfte den alten Mann zu dieser Tat veranlaßt haben.

Wolfsang. Der Sturm der letzten Tage hat im Wolfbacher Stadtwald etwa 1000 Ferkel dem Wolfbruch verurteilt.

Rheinfelden. Mittwochabend gegen 7 Uhr überfuhr ein Kraftwagen vom Kraftwerk Schwandorf zwei Radfahrer. Der 28 Jahre alte Verwalter der Sportasienkale Grenzsch, Pannewitz, erlitt einen schweren Schädelbruch, so daß ein Transport des Verletzten unmöglich war. Der andere Radfahrer trug einen Schlüsselbein- und Rippenbruch davon. Die Schuldfrage ist noch unklar.

Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft. Für die Kreise Billingen, Konstanz und Waldburg fand in Donauelsässen eine Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft statt. Dabei wurde festgestellt, daß die Versicherungssummen zwar den Stand der Versicherungs-Gesellschaft wieder erreicht haben, daß aber die Zahl der Mitglieder um etwa 5000 K. geringer ist als im Jahre 1914.

Die Schneefälle im Schwarzwald. Die Schneefälle im südlichen Schwarzwald haben am Mittwoch weiterhin angehalten. Im Feldberggebiet liegt bereits eine Schneedecke von 50 Zentimeter. Die Temperatur beträgt 4-5 Grad unter Null.

Das Geburtstagsgeheimnis

Rebenan, um die Ecke herum, wohnt Herr Wozel. Er ist groß und hässlich und läßt seine langen Arme herunterbaumeln, daß sie affenartig um die Knie schlenkern. Trotz seiner Größe und seiner langen Arme, die einen Mann aus dem gegenüberliegenden Schützengraben hätten herausbaggern können, war er immer d. u. und kannte den Krieg als strammer nationaler Mann nur vom Hörensagen. Verheiratet ist er nun auch, Kinder selbstverständlich. Sein Vetter und Stammhalter wollte, nachdem er drei Wochen lang seinen Vater beobachtet hatte, dieser Welt den Rücken kehren. Die Kunst eines Arztes verbanderte in mühevoller sechsmonatlicher Behandlung diesen wohlüberlegten aber leichtsinnigen Schritt des 21jährigen Weltbürgers. Wilhelm war gerettet. Als er 18 Jahre alt wurde, wurde er vom Schularzt wegen geistiger Rückständigkeit abgewiesen. Zu dieser Diagnose hätte es einer anderen ärztlichen Diagnose nicht bedurft. Kommode Oetzer aber war er bestimmt zur Schule und ist zur Freude des Lehrers als Erster der Rückständigengasse zugelassen. Nicht jeder Vater bringt es so weit, daß sein Sohn schon lange vor Schulbeginn ein eingeschriebener Schüler ist.

Wilhelmchen, wie er zärtlich genannt wird, tobt also noch ganz tüchtig im Hof. Vor vier Wochen hatte er Geburtstag. Zu diesem Fest beehrte ihn sein zeitgenössischer Vater mit einer roten Hularbrust aus Carton, mit einem Schießgewehr, einem Säbel, einer Trommel, einem Stahlhelm aus Pappe, und einer schwarz-weißen roten Fahne. Surra! Mit aller dieser Pracht behangen, paradierte dann der arme kleine Biot im Licht der Sonne. So war er der Stolz seines Vaters (der Stabsarzt scheint damals auf Körper und Geist doch zu diagnostiziert zu haben), das Schaulust seiner Spielkameraden, der Vergier der Späßen und der Jörn des Trubels im Nachhinein. ... Armes Wilhelmchen, dein Vater ist ein größerer Biot als du.

Wilhelmchen aber war doch klüger — oder war es Instinkt? — als viele dachten. Drei Tage nach dem Geburtstag war die schwarze Säbelfläche ein Spielzeug, eigentlich hatte es eine Schale werden sollen. Abermals drei Tage später paradierte Wilhelmchen mit der Hularbrust-Cartonbrust im Plagregen herum und fiel zu allem Ueberflus mitten in eine Pfütze. Damit illustrierte er trefflich jene Stelle des einseitigen Fahnenweides, in der von der Treue „zu Wasser und zu Land“ die Rede war. Cartonbrust dahin. — Der Plagregen aber hatte den Sand im Hofe hübsch durchweicht, daß er ein gutes Material zu einem Burgenbau wurde. Wilhelmchen baute sich eine Burg, transportierte das Material im Pappe-Deckelstahlhelm (er, er wußte sich zu helfen) so lange, bis eine Ladung verflüssigt durchbrach. So war auch der Stahlhelm ein gewisser Gegenstand. — Das aber entsetzte die Mut des Burgen. Mutta fürchte er mit dem Gewehrholzen nun gegen die Dohrtrinne. Die unglückliche Rinne, die wirklich nichts dafür konnte, daß der Stahlhelm aus Pappe war, bekam dröhnend einige gefährliche Beulen, der Kolben aber flog tragend zu Boden. — Die Fahne hatte längeren Bestand, wurde nach zehn Tagen praffisches Sonnendach, dann das Spielzeug des Kindes, schließlich kalte darauf eine Kasse. Ihr weiterer Bestand liegt in lakenwochenbettbedeckter Zukunft gebüllt. — Nur die Trommel lebt noch; es sind jetzt drei Wochen her. Zwei Ruben und drei Mädel balgen auf diesem Instrument herum, balgen sich zwischendurch selber, heulen kräftig dazu, Tränen folgten die Baden herunter, und unter den Hainen lächern bilden sich jene Rumbungen, die man sonst Seifenblasen nennt. Und trotzdem gina die Trommel noch nicht kaputt, was eigentlich schade ist. Hundert erwachsene Menschen ärgern sich täglich ein Duzend Mal wegen des Krampfs und Getummels, erfragen es aber in Geduld, denn eine Ermahnung würde die Unmunterung d. u. Wozels und seiner Gattin erwecken, daß noch mehr getrommelt wird. Ein altes Geheiß — Feuer, Wasser, Erdbeden oder so etwas ähnliches — möge sich ihrer einmal annehmen, — der Trommel natürlich. Badene.

Briefkasten der Redaktion

A. St. 1. Am 30. 6. 1920 war 1 Dollar 38.50 Papiermark, 10 mit einer Goldmark 9.17 Papiermark, 2. 218.00 M. 3. Es kommt darauf an, ob es sich um hypothetarisches Darlehen oder um ein ion. Gefälligkeitsdarlehen handelt. Letztere sind, je nachdem das Geld angelegt und die Vermögensverhältnisse des Schuldners abgesehen sind, mit 25-100 Prozent aufzuklären.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungsseiten. Emil Gieche, Chemann, Stadtoberbaurat a. D., alt 69 Jahre. Beerdigung am 30. Nov., 15 Uhr. Philipp Klug, Witmer, Frieur, alt 54 Jahre. Beerdigung am 30. Nov., 15 Uhr. Emma Habert, alt 72 Jahre, ledig, Eisenbahnassistentin a. D. Beerdigung am 30. Nov., 15.30 Uhr. Emilie Kottler, alt 60 Jahre, Ehefrau von Sebald Kottler, Schreiner. Beerdigung am 1. Dez., 14 Uhr. Anna Maria Rodenberg, alt 74 Jahre, Ehefrau von Hermann Rodenberg, Kaufmann. (Mühlburg.) Adalbert Glod, Chemann, Kaufmann, alt 60 Jahre. Beerdigung am 1. Dez., 14.30 Uhr. Andreas Wurzfel, Witmer, Zugmeister a. D., alt 72 Jahre. (Heilbronn.)

Verredakteur: Georg Schepflin. Verantwortlich: Volpert, Freistaat Baden. Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Regie Nachrichten: E. Gränerbaum; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszettel, Feuilleton, Frauenbeilage: Hermann Winter; Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Lokale Nachrichten, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Helmut von Babern, Briefkasten: Josef Gieche. Verantwortlich für den Anzeigenzettel: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnhäuser in Karlsruhe in Baden Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.